

wir auf die Arbeit von Kohlschütter und Frey¹⁾ über die Kolloidisierung des festen Thoriumoxydes durch Salz- und Schwefelsäure hinweisen. Das Gepräge des ganzen Vorgangs ist zwar in vieler Hinsicht von dem vorliegenden Fall verschieden, jedoch kommen auch diese Autoren zu dem Schluß, daß das kolloidale Oxyd eine Stufe auf dem Wege vom festen Oxyd zur gelösten chemischen Verbindung ist.

177. J. Herzig und S. Zeisel: Zur Tautomerie des Resorcins.

(Eingegangen am 30. Juni 1920.)

In der Arbeit von Fuchs und Elsner²⁾ heißt es: »Bekanntlich ist es Adolf v. Baeyer nicht gelungen, die von ihm beim Phloroglucin entdeckte Tautomerie-Erscheinung beim Resorcin wiederzufinden. Wir glauben nun, mit vorliegender Mitteilung die Tautomerie des Resorcins erweisen zu können.«

Diese Äußerung kann wohl nur so verstanden werden, daß seit den negativen Versuchen von v. Baeyer in dieser Richtung beim Resorcin nichts geschehen wäre. Demgegenüber sei daran erinnert, daß wir im Anschluß an die positiven Resultate beim Phloroglucin unter vielen anderen Phenolen auch das Resorcin mit Kali und Jodalkyl behandelt und die Tautomerie desselben einwandfrei nachgewiesen haben³⁾. Es sind übrigens beim Resorcin auch von anderen Forschern Reaktionen beschrieben worden, welche auf die tautomere Form desselben zurückgeführt werden müssen.

Die interessante Beobachtung von Fuchs und Elsner kann also nur als eine Erweiterung und Bereicherung unserer Kenntnisse über das tautomere Verhalten des Resorcins gewertet werden, keineswegs aber als der erste Nachweis desselben.

¹⁾ Z. El. Ch. 22, 145 [1916].

²⁾ B. 53, 886 [1920].

³⁾ Von den diesbezüglichen acht Arbeiten sollen nur die über das Resorcin zitiert werden: M. 10, 147 [1889] und 11, 291 [1890].
